



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates

**21. November 2023**, 9:00 Uhr

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf**

**Antrag 1.6 (Seite 34): HHSM\_GR5 – Keine Kürzungen bei Parkwertkarten für Gemeinderatsmitglieder (CDU | SPD)**

**Vorlage: DHH/2023/1001**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt (26 Ja, 17 Nein)

**Der Vorsitzende:** Auf der Seite 34 gibt es eine weitere **Haushaltssicherungsmaßnahme**, die von Ihnen eine Entscheidung abverlangt. Das ist die **Gewährung einer Mobilitätspauschale bei Verzicht auf Freifahrtberechtigung und Parkwertkarten**. Dazu gibt es einen Antrag der CDU und SPD, dass es keine Kürzungen geben soll. Entsprechend meiner Ankündigung würde ich jetzt den Antrag zur Abstimmung stellen. Damit hätte sich das andere Thema dann auch quasi erledigt.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Ich hatte mehrfach schon im Hauptausschuss und in den anderen Ausschüssen hierzu gesprochen. Ich denke, es ist einfach wichtig, dass wir unsere Funktion als ehrenamtlich gewählte Stadträtin und Stadträte nicht derart beschneiden, dass der eine oder andere an diesen Sitzungen oder insgesamt nicht mehr so teilnehmen könnte, weil er beruflich und auch in anderen Dingen wirklich sehr stark davon betroffen ist. Und ich denke, gerade der Bereich der Mobilität ist hier extrem wichtig. Der eine oder andere hat einen Beruf, wo er auf das Auto angewiesen ist, der andere kommt gerne mit dem ÖPNV oder mit dem Fahrrad. Aber wir müssen flexibel sein und je nachdem, wie die Termine gesetzt sind, zur Verfügung stehen. Deswegen wäre dies ein erheblicher Einschnitt. Ich kann für mich sagen, das habe ich immer wieder gesagt, dass dies zu erheblichen Einschränkungen bis eventuell zu einem Verzicht kommen würde. Deswegen haben wir diesen Antrag auch entsprechend gestellt. Ich habe das mehrfach schon gesagt, das muss ich auch so. Das geht einfach nicht. Ich habe teilweise meinen Wohnort, meinen Berufsort und das Rathaus an drei verschiedenen Ecken. Das kann ich nicht anders leisten.

Deswegen haben wir diesen Antrag gestellt, und ich denke, er ist auch in vielen Dingen mehr als gut begründbar.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Meine Fraktion wird dem Antrag zustimmen. Die Mitglieder des Gemeinderates haben unterschiedliche Lebensentwürfe, möchte ich mal sagen. Ich spreche jetzt für mich als Selbstständigen, der absolut auf das Auto angewiesen ist jeden Tag. Das ist für mich, dass überhaupt die Verwaltung in die Richtung denkt, schon irgendwie unglaublich. Wir haben im Vorfeld immer wieder gesagt, also die Kolleginnen und Kollegen, die davon betroffen sind, die auf das Auto angewiesen sind, dass es uns, und ich spreche jetzt wieder für mich, total einschränkt in meiner Arbeit. Ich weiß gar nicht, wie ich das leisten soll, wenn ich nicht mehr die Möglichkeit habe, mit einer Parkwertkarte in die nächste Tiefgarage einfahren zu können. Das funktioniert nicht. Das schränkt mich ein, und es wird immer wieder draußen, auch in der Öffentlichkeit gesagt, dass Selbstständige und Handwerker hier zu wenig im Haus vertreten sind, und das ist mit ein Grund. Ich möchte gerade in Richtung der LINKEN und auch der GRÜNEN nochmal sagen, Sie leben Ihr Leben, wie Sie es wollen, und das ist auch richtig so, aber bitte drängen Sie mir nicht auf, zu sagen, wie ich mein Leben zu führen habe und wie ich mein Geld zu verdienen habe. Von daher erwarte ich, dass dieser Antrag angenommen wird, denn sonst kann ich in Zukunft so nicht mehr arbeiten wie zurzeit, wie seit 40 Jahren. Jetzt auf einmal kommt der große Hammer, und das ist unglaublich.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Es wurde jetzt gerade nur darüber gesprochen, dass die Parkwertkarten gestrichen worden sind. Das ist aber doch nur die halbe Wahrheit, denn es soll eine Mobilitätspauschale als Ersatz geben, die dann für alle Mitglieder des Gemeinderats eine Möglichkeit gibt, für ihre individuelle Mobilität eine entsprechende Unterstützung zu bekommen. Und damit werden die bestehenden Angebote zusammengeführt, die es gibt aus den Freifahrtsberechtigungen im ÖPNV und dem Parken in den Tiefgaragen rund um das Rathaus. Und es wird auch tatsächlich dadurch noch ergänzt, dass, wer häufig mit dem Fahrrad fährt, auch mit den Kostenerstattungen sozusagen auch einmal eine Reparatur in dem Sinne abgegolten hat, weil mit dieser Pauschale alle Aspekte berücksichtigt werden können und genau diese von Ihnen gerade angesprochene Individualität der Lebensentwürfe und der Mobilität gewährleistet werden. Und daher können wir diesem Vorschlag sehr gut zustimmen.

Es haben gerade alle von vielen Beispielen gesprochen, wie man denn sonst nicht mehr zum Rathaus kommen könnte oder nicht. Ich denke, wenn ich mit dem Auto fahren würde, dann würde ich so viel Zeit verlieren hier in der Stadt wie im Vergleich zum Weg mit dem Rad zwischen meiner Wohnung und meinem Arbeitsort hierher. Demzufolge ist das sicherlich für ganz viele hier einfach eine sehr persönliche Begründung. Und diese Mobilitätspauschale, die Sie vorgeschlagen haben, Herr Oberbürgermeister, ermöglicht diese persönliche Entscheidung, gleichberechtigt für alle Gemeinderatsmitglieder.

Ich möchte an dieser Stelle noch zwei, drei Aspekte zu den nachfolgenden Anträgen ergänzen, wo es weiterhin auch um die Aspekte der Fraktionen, der Finanzierung der Fraktionen geht, um das in einem Aufwand abzuhandeln. Auch da unterstützen wir die Vorschläge der Verwaltung, die mit einer gewissen Weitsicht angelegt sind, dass sie erst dann gelten, wenn sie so oder so neu gewählt werden und jede Fraktion ihre Finanzierung neu auf den Prüfstand stellen muss. Überall wird es Veränderungen geben, und das ist genau der richtige Zeitpunkt auch für Sie, liebe CDU, neu zu überlegen, wie es danach ausgeht.

Und das ist für alle gut möglich. Einige Fraktionen kommen jetzt schon locker hin, ihre Personalkosten zu finanzieren, und andere müssen jetzt schon immer aus den Sachleistungen etwas rüberschieben. Das ist vielleicht auch nicht so ganz im Sinne des Erfinders. An der Stelle können wir die Einsparvorschläge der Verwaltung auch gut mittragen.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Diese Diskussion, was die Parkwertkarten anbelangt, ist nicht neu, die haben wir schon oft genug geführt. Ich kann meinem Vorvordner, dem Herrn Hofmann, nur recht geben. Herr Löffler, auch in der Peripherie und in den Bergdörfern wohnen Menschen, und die haben einen etwas komplizierteren und längeren Anfahrtsweg. Wenn ich mein Amt pflichtbewusst ausübe, das beschränkt sich nicht nur auf die Stadtratssitzungen, auf die vielen Ausschusssitzungen und auf die Aufsichtsratssitzungen, sondern ich nehme auch abends Termine wahr, und dann brauche ich eben diese Flexibilität durch die Parkwertkarte, wo ich mit meinem Auto auch mal von A nach B fahren kann. Die muss mir gewährleistet sein, denn sonst nimmt mir das einen großen Teil der Zeit, die ich eh schon in dieses Amt genau wie jede andere hier investiere.

Es ist leicht gesagt, von der Sophienstraße oder von der Amalienstraße mit dem Fahrrad hierherzufahren. Heute habe ich zum Beispiel zwei Aktenordner getragen. Sie müssen schon ein bisschen berücksichtigen, zwischen Ehrenamt und Wohnort von dem einen und dem anderen ist schon ein Riesenunterschied. Wenn ich heute früh in Hohenwettersbach mit dem Bus gefahren wäre, wäre am Zündhülle umgestiegen und wäre dann irgendwann von der Haltestelle hierher gelaufen, wäre ich wahrscheinlich immer noch nicht da. Sie müssen sich die Fahrpläne angucken. Nicht überall ist die Flexibilität gewährleistet. Insofern bin ich für den Erhalt dieser Parkkarte, weil es für uns eine Erleichterung ist, die vielen Termine, die zusätzlich zu dem Gemeinderatsamt noch anfallen, wahrzunehmen.

Zu dem zweiten Punkt, die Einsparung der Sachkosten in den Geschäftsstellen, da rede ich auch gleich dazu. Wir gehen mit dem Antrag mit, dass im Sachkostenbudget eingespart werden kann und muss, aber nicht bei den Personalkosten. Die Fraktionsgeschäftsstellen wären die einzige Stelle, wo in diesem Haushalt Personal eingespart werden müsste. Und das tragen wir nicht mit.

**Der Vorsitzende:** Die Aussage, dass in den Personalbereichen der Verwaltung nicht eingegriffen wurde, ist schlichtweg falsch. Ich will das jetzt nicht weiter ausführen, aber es ist genau das Gegenteil der Fall. Es wird überall in die Personalkosten eingegriffen, weil wir an keiner Stelle so viel Geld einstellen, dass wir überhaupt davon ausgehen, alle Stellen besetzen zu können. Insofern stimmt das schon mal einfach nicht.

Dann möchte ich darauf hinweisen, dass wir genau die Kürzungen vorschlagen, die auch sonst meistens als Restmittel wieder zurückfließen. Das trifft nicht für jede Fraktion gleichermaßen zu. Da bin ich bei Ihnen, aber wir müssen trotzdem feststellen, dass wir in diesem Bereich immer mehr Mittel einstellen, als am Ende abgerufen werden. Und das können wir uns bei der aktuellen Sparsituation nicht leisten.

Wir packen nicht den Hammer aus, Herr Stadtrat Cramer, sondern wir vereinfachen die Mobilitätszuschale auf eine monatliche Zuschale und nehmen Abstand von diesen individuellen Berechnungen, die wir mit Ihnen veranstalten. Das ist in anderen Städten, die zum Teil ein schlechteres ÖPNV und Radsystem haben, gang und gäbe. Aber Sie können natürlich hier gerne das Signal geben, dass wir hier auf jede persönliche Lebenslage auch noch

durch den Ausgleich der Fahrkosten eingehen müssten, da, wo Sie als Selbstständiger auch andere Möglichkeiten haben, das steuerlich zu berücksichtigen und vieles andere mehr, was wiederum andere hier in diesem Haus nicht haben. Ich weiß gar nicht, warum Sie sich so aufregen. Ich will nur darauf...

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Weil es übergriffig ist, wie Sie da oben reden und mir Worte in den Mund legen, die ich nie gebraucht habe. Sie können da oben lachen, weil Sie dies überhaupt nicht betrifft.

**Der Vorsitzende:** Ich verstehe Ihre Argumentation. Ich will nur darauf hinweisen, dass für individuelle Lebenslagen unser System andere Ausgleichsmechanismen hat und das nicht meines Erachtens hier über die Fahrkostenpauschale gewährleistet werden muss. Mehr habe ich nicht gesagt. Das ist kein Vorwurf an Sie. Wir schlagen eine Pauschale vor. Es gibt jetzt einen Antrag, davon abzusehen. Ich stelle den Antrag der CDU und der SPD jetzt zur Abstimmung, dass wir diese Parkwertkarte pauschal nicht abschaffen. Da bitte ich jetzt darüber abzustimmen, und zwar ab jetzt. Das ist eine **mehrheitliche Annahme** des Antrags. Damit ist die Parkwertkarte nicht abgeschafft.

Jetzt muss ich gucken, ob auch die Höhe der Pauschale jetzt kassiert ist, oder ist das damit ganz erledigt, Herr Dollinger? Okay, dann brauchen wir unseren Vorschlag nicht erneut zur Abstimmung stellen. Sie haben den quasi abgelehnt.